

MARTIN-LUTHER-BRIEF

April – Mai 2025

GRÜNDONNERSTAG

am 17. April um 18 Uhr Abendmahlfeier

KARFREITAG

am 18. April um 15 Uhr Andacht zur Sterbestunde

OSTERSONNTAG

am 20. April um 11 Uhr Festgottesdienst





Martin-Luther-Kirche

11:00 Uhr
Tulpenstraße 1

Lukas-Kirche

11:00 Uhr
Friedrichsruher
Straße 6A

Kirche Südende

9:30 Uhr
Ellwanger Straße 9

6. APRIL 2025
Judica

PfarrerIn
Grund-Kolbinger
mit Kindergottesdienst

PfarrerIn
Kuhnert und Team
Familiengottesdienst

PfarrerIn
Grund-Kolbinger
mit Abendmahl

13. APRIL 2025
Palmsonntag

Pfarrer Kottnik

PfarrerIn Köppen
18:00 Uhr in Südende
Abendgottesdienst

17. APRIL 2025
Gründonnerstag

PfarrerIn
Grund-Kolbinger
mit Abendmahl
18:00 Uhr

PfarrerIn Kuhnert
18:00 Uhr in Südende
Tischabendmahl

18. APRIL 2025
Karfreitag

PfarrerIn
Grund-Kolbinger
15:00 Uhr
Andacht zur Sterbestunde

PfarrerIn Köppen
11:00 Uhr in Lukas und
15:00 Uhr in Lukas
Andacht zur Sterbestunde

19. APRIL 2025
Osternacht

Osternacht in der Lukas-Kirche
Superintendentin Olearius
23:00 Uhr

20. APRIL 2025
Ostersonntag

PfarrerIn
Grund-Kolbinger
Familiengottesdienst

PfarrerIn Kuhnert

PfarrerIn Kuhnert

21. APRIL 2025
Ostermontag

Regionaler Osterspaziergang
mit PfarrerIn Kuhnert und Diakon Reschke
Start 11:00 Uhr vor der Lukaskirche

27. APRIL 2025
Quasimodogeniti

Pfarrer Karzek

PfarrerIn Köppen

PfarrerIn Kuhnert
11:00 Uhr
Familienkirche

4. MAI 2025
*Misericordias
Domini*

PfarrerIn Kuhnert
mit Kindergottesdienst

PfarrerIn
Grund-Kolbinger
mit Abendmahl

PfarrerIn
Grund-Kolbinger
mit Abendmahl

11. MAI 2025
Jubilate

PfarrerIn
Grund-Kolbinger
mit Kindergottesdienst

Pfarrer Immel

Pfarrer Immel

GOTTESDIENSTE

18. MAI 2025
Cantate

Pfarrerin Köppen
mit Abendmahl und
Kindergottesdienst

Pfarrerin
Grund-Kolbinger

Pfarrerin
Grund-Kolbinger

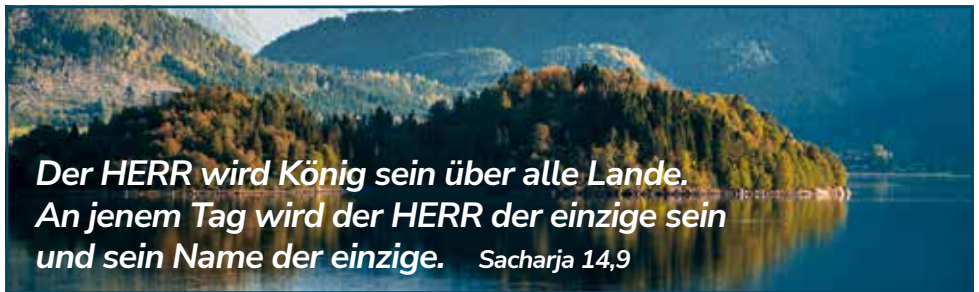
25. MAI 2025
Rogate

Pfarrer Köppen
Kindergottesdienst

Pfarrerin Köppen

Pfarrerin Kuhnert
11:00 Uhr
Familiengottesdienst

Außer in den Ferien findet der Kindergottesdienst gleichzeitig im Saal statt. Abendmahl feiern wir mit Wein und Saft, die Oblaten sind glutenfrei. Die Kirche verfügt über eine Induktionsanlage für Hörgeschädigte. Die Gottesdienstordnung liegt am Eingang bereit.



Seilkopfs Singesurium

Offenes Singen in Lichterfelde

**Jeden dritten Dienstag im Monat
um 20:00 Uhr**

im Gemeindesaal der St. Annen Kirchengemeinde

Mit Liedern von ABBA, Beatles, Udo Jürgens, Michael Jackson bis Frank Zander und von Volksliedern, Schlagern bis Evergreens und Top Hits ist für jeden Geschmack etwas dabei!

Freuen Sie sich auf einen spannenden, angenehmen und lockeren Abend voller Gesang!

Im Gemeindesaal der Kath. KG St. Annen
Gardeschützenweg 17; 12203 Berlin
(Nähe S-Bhf. Botanischer Garten)

Spende i.H.v. 8,- Euro erwünscht

Seilkopfs Singesurium www.singesurium.de

Samstag, 10. Mai, 17.00 Uhr
Kirche St. Annen
Gardeschützenweg 17

Frühlings-Konzert
auch Lieder zum Mitsingen

St. Annen-Chor & Chor der Fürst Donnersmarck-Stiftung
unter Leitung von Christine Herrmann-Wewer

Eintritt frei, Spenden willkommen

anschließend
Frühlingsfest

Gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal ab 18 Uhr
Getränke, Grill, Salat...

»ICH HABE DEN HERRN GESEHEN«, UND WAS ER ZU IHR GESAGT HABE. (JOH 20,18)

Dunkel ist es, früher Morgen. Sie macht sich auf und geht. Zum Grab. Allein. Mit gesenktem Kopf, leerem Blick, das Herz angefüllt bis an den Rand mit Kummer. Die furchterregenden Bilder von seinem Leiden, seine Demütigung, sein Sterben, legen sich schwer auf sie und lassen sie nicht los. Sie hat ihn verloren, muss ihn loslassen, auch wenn sie ihn doch so gerne festgehalten hätte. Er fehlt so sehr. Seine Worte, seine Nähe, seine Freude am Leben, die Stärke, die man an seiner Seite empfand. Ohne ihn ist es kalt geworden und dunkel. Die Welt hat ihren Glanz verloren. Ohne ihn stolpern sie nur noch durch das Leben.

Er war ihr Freund, ihr Weggefährte, ihr Lehrer. Er verstand sie, kannte alle ihre Gedanken, Wünsche und Sehnsüchte. Mit ihm war alles möglich. Sogar ein neues Leben. Haben sie mit seinem Tod nicht auch die Hoffnung auf gewendetes Leid gar zu Grabe getragen? In Gedanken versunken geht sie weiter. Gelangt ans Grab und erkennt, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Sie, die am Rande stehende, eine Frau, sieht es als erste. Maria Magdalena. Die von Ihm Geheilte. Seine Jüngerin. Die Jesus wie den Zwölfen auch mit ihrem Vermögen diente. Verwirrt stürzt sie los, hastet zu Petrus und dem anderen Jünger. Vor ihnen stehend kann sie nicht mehr zurückhalten, was sie nie versteht: „Sie haben den HERRN weggenommen aus dem Grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

Kaum haben die Beiden ihre Worte vernommen, eilen Petrus und der Lieblingsjünger Jesu zu Seinem Grab. Dort erkennen die Beiden mit eigenen Augen, was Maria Magdalena bereits wahrgenommen hat und sind wie sie, mit ihr – ratlos.

Sie finden nichts in ihrem Inneren, das sie in Worte kleiden könnten oder gar eine Erklärung. Und so gehen sie schweigend nach Hause. Zurück bleibt Maria Magdalena. Sie steht vor dem Grab und beginnt zu weinen. Mehr Kummer kann ihr Herz nicht tragen. Sie weint bitterlich. Denn nun ist offenbar, nun hat sie auch noch den verstorbenen Jesus verloren.

Inmitten ihrer Trauer wird sie plötzlich gewahr, dass sie nicht alleine ist. Sie unterbricht sich in ihrem Klagen, beugt sich hinab zum Grab und sieht sich himmlischen Boten gegenüber. Sie wenden sich ihr zu, in nur wenigen Worten ist Gottes Trost, seine Anteilnahme und Annahme spürbar. „Frau, was weinst Du?“ Ihr Unverständnis, ihre Frage kleidet Maria in Worte, die sie schon an die beiden Jünger gerichtet hatte. Nun spricht sie hier nur für sich, fühlt sie sich ja auch allein mit dieser Frage, auf die es keine Antwort zu geben scheint. Sie fragt die beiden Engel nach Jesu Leichnam, fragt auch den Mann, vermutlich ein Gärtner, der zu ihr tritt. Und erkennt nicht, wer vor ihr steht. Vielleicht verschleiern Tränen ihre Sicht. Vielleicht ist aber auch die Trauer zu schwer, um das Leben zu ergründen? Aber, was ihre Augen nicht vermögen, erfassen ihre Ohren. „Maria“, hört sie ihn. Ihn! Und sie versteht.

Und ich wünschte, dass wir dies Erleben mit Maria teilen könnten. Dass wir uns von Gott hinter all unseren selbst errichteten Mauern, kummergetränkten Herzen und tränenerfüllten Augen berühren lassen. Bereit, befreit, für die Osterbotschaft: „ER ist wahrhaftig auferstanden.“

Ich wünsche Ihnen ein segensreiches Osterfest. Bleiben Sie behütet

Ihre Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger

Vom Abendmahl bis zur Auferstehung

Wir wollen den leidvollen Weg Jesu in der Karwoche bis zur Auferstehung begleiten, als sich die Ereignisse überschlugen: Jesus feiert das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern; er wird verraten, verleugnet, verspottet und verurteilt, am Ende gekreuzigt. Doch darin birgt sich ein Anfang. Im Tod das Leben. Jesus erhebt sich auf.

Seinen Namen hat der **Gründonnerstag** möglicherweise vom althochdeutschen Wort *gronan*, *weinen* oder *greinen*. Oder aber von der Fastentradition, an diesem Tage nur *Grünes* zu essen. *Am Abend kam Jesus mit den Zwölfen. Und als sie bei Tisch waren und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isst, wird mich verraten. Und sie wurden traurig und fragten ihn, einer nach dem andern: Bin ich's? Und als sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: „Nehmet, das ist mein Leib.“ Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach: „Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.“ (Markus 14,17-19,22-24)* Am **17. April** gedenken wir der Einsetzung des Heiligen Abendmahles, Mahl der Gemeinschaft, der Vergebung, der Nähe Gottes, und feiern um **18 Uhr Eucharistie**, werden beten, auf Gottes Wort hören, uns durch das Abendmahl bestärken lassen.

Vom altdeutschen Wort *karen*, *wehklagen* leitet sich der **Karfreitag** ab. *Als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie Jesus dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. Und Jesus*

rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er. (Lukas 23,33,44-46) Am **18. April** versammeln wir uns um **15 Uhr** zur Sterbestunde, um in stiller Andacht den Schmerz Jesu auszuhalten und zu spüren, was er erleidet – für uns.

Als der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, ... der Engel des HERRN kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ... „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ (Mt 28,1-6a) Um das Wunder der Auferstehung zu erfassen, den Weg von der Dunkelheit zum Licht, von der Trauer zur Freude, von der Furcht zum festen Herzen, kommen wir in der Osternacht mit unserer **Superintendentin Olearius** am **19. April** um **23 Uhr** in der **Lukas-Kirche** zusammen.

Das in der Osternacht entzündete Licht bestimmt unseren Festgottesdienst für Familien am **Ostersonntag**, den **20. April** um **11 Uhr**, wenn wir die Liebe Gottes, sein Ja zu uns Menschen, das Leben feiern. Nichts soll uns bedrängen, nichts soll uns begrenzen. Alle Brüche unseres Lebens sind von Gottes Güte umfassen. Alles, was uns zu schwer ist, kann in Gottes Hände gelegt werden. Gott umgibt unser Leben mit seinem lichten Glanz.

Am **Ostermontag**, den **21. April**, laden wir Sie ein zum regionalen Osterspaziergang um **11 Uhr** mit Pfarrerin Kuhnert und Diakon Reschke. Vor der **Lukas-Kirche** beginnen wir, machen Station auf dem Friedhof Bergstraße und dem Stadtpark Steglitz, essen gemeinsam Osterbrot in der Markus-Gemeinde.

Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger

Einladung zum neuen Konfirmandenjahrgang

Du bist zwischen 12 und 14 Jahre alt und hast Lust, Dich gemeinsam mit anderen Jugendlichen mit Kirche und Glaubensfragen auseinanderzusetzen? Dann ist diese Einladung genau das Richtige für Dich!

Was passiert in der Konfirmandenzeit?

Lass Dich mit uns auf ein Projekt ein, das Du mitgestaltest und an dem Du mitarbeitest. Bis zur Einsegnung wirst Du viel gelernt haben über das Leben, hast Erfahrungen gesammelt und neue Freundinnen und Freunde gewonnen.

Welcher Religion gehörte Jesus an? Was geschah zu Himmelfahrt? Wer war Martin Luther? Warum feiern wir Abendmahl? Was kann ich glauben, was gibt mir Halt?

Wir werden Antworten auf diese Fragen finden sowie neue Fragen stellen; dazu in Groß- und Kleingruppen arbeiten, aufgelockert durch Ausflüge und spannende Unternehmungen. Wir treffen uns einmal pro Woche und es wird zwei gemeinsame Fahrten geben. Zudem sollt ihr als Konfirmand:innen auch etwas vom Gemeindeleben kennenlernen.

Wann und wo findet die Konfirmandenzeit statt?

In unserer gemeinsamen Konfirmandenzeit treffen wir uns ein Jahr lang **jeden Dienstag von 17:00 bis 18:30 Uhr** (außer in den Schulferien). Unsere erste Stunde findet am **17. Juni 2025** in der Martin-Luther-Gemeinde statt. Zu den folgenden wöchentlichen Treffen kommen wir je zur Hälfte in den Räumen der Martin-Luther- und der Lukas-Gemeinde zusammen; für besondere Aktivitäten nutzen wir die Räume der Südender Gemeinde.

Wie werden die Eltern eingebunden?

Wir laden Sie herzlich zum **ersten Elternabend** am **21. Mai 2025** um **19 Uhr** in der Gemeinde Südende (Ellwanger Str. 9,



Wartburg bei Eisenach

12247 Berlin) ein, um Ihnen unser Team und unsere Planung des Konfirmandenunterrichts vorzustellen.

Wer ist für die Konfirmandenzeit verantwortlich?

Verantwortet wird die Konfirmand:innenzeit gemeinsam von den Pfarrerrinnen der Gemeinden Lukas, Martin-Luther und Südende, zusammen mit unserer Jugendmitarbeiterin Friederike Thimme, Lasse Huwald sowie jugendlichen Teamer:innen.

Wo kannst Du Dich anmelden?

Lukas: Telefon 795 50 51 oder gemeindebuero@lukaskirche.de

Martin-Luther: Telefon 832 30 77 oder gemeinde@martin-luther-lichterfelde.de

Südende: Telefon 774 30 45 oder buero@gemeinde-suedende.de

Was brauchst Du dazu?

- Kopie des letzten Religionszeugnisses
- Deine Geburtsurkunde
- Falls Du eine hast, bring auch die Taufurkunde mit.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

*Eure/Ihre Pfarrerrinnen Andrea Köppen,
Lydia Grund-Kolbinger und Sabine Kuhnert*

Helfende Hände gesucht

Was wäre unsere Gemeinde ohne ihre Ehrenamtlichen?

Die Arbeit im Gemeindegemeinderat, im Gemeindebeirat, im Redaktionsteam, im Gottesdienstteam, beim Austragen der Martin-Luther-Briefe, im Leiten von Gruppen oder in der Küsterei ist ohne ihre tatkräftige Unterstützung nicht denkbar. Und so möchte ich all unseren Ehrenamtlichen von Herzen danken! Durch ihre Zeit, ihr Engagement, durch ihr Wirken wird unsere Gemeinde zu einer lebendigen Gemeinschaft und einem Ort der Begegnungen.

Haben auch Sie Lust und etwas Zeit, sich in unserer Gemeinde zu engagieren?

Wir sind eine große Gemeinde mit vielfältigen Bereichen, in denen Sie die Möglichkeit haben, sich mit Ihren reichen Begabungen einzubringen. Und so sind wir immer offen und – auch aufgrund der sinkenden finanziellen Ressourcen für Hauptamtliche – auf der Suche nach freiwilligen, helfenden Händen.

Wer könnte sich beispielsweise vorstellen, selbst ...

- ▶ im Gottesdienst mitzuwirken?
- ▶ unsere Innen- wie Außenanlagen mitzugestalten?
- ▶ für den Gemeindegemeinderat zu kandidieren?
- ▶ an der Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde mitzuwirken?
- ▶ unseren Martin-Luther-Brief zu verteilen?

Wer hat die Begabung, Freude und Lust, mit Kindern zu musizieren, Aktivitäten für Jugendliche, Erwachsene jeglichen Alters anzubieten?

Vielfältig sind unsere Gaben, vielfältig sind auch unsere Aufgaben.

Wir haben Ihr Interesse geweckt – Sie haben noch eine Frage oder eine Idee? Dann melden Sie sich doch bitte in unserer Küsterei, um Näheres zu erfahren.

*Es grüßt Sie herzlich
Ihre Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger*



Einladung zu einer neuen Chorgemeinschaft

Wer hat Lust, in einem neuen Erwachsenen/Senioren-Chor der Gemeinde mitzusingen? Chorerfahrung wäre gut, ist aber nicht zwingend.

Termin wäre Mittwoch oder Donnerstag später Nachmittag bis abends – entweder im Clubraum oder im kleinen Saal. Zur Einstimmung für Ungeübte würde ich gerne Taizé-Lieder und bekannte Volks- und Kirchenlieder singen.

Ich selber singe seit früher Jugend, war zehn Jahre im Berliner Konzertchor, der seine Auftritte in der damals neuen Philharmonie hatte. Seit Beendigung meiner Berufstätigkeit singe ich in den Seniorenchören der Gemeinden Dahlem und Grunewald. Ich würde mich freuen, wenn sich Interessierte bei mir melden: Telefon 0178 2007895.

Lore Gewehr

Büro Grüber im Gesprächskreis

2025 begeht unsere Landeskirche den 50. Todestag von Probst Heinrich Grüber zu Ehren dieses Mannes des kirchlichen Widerstands gegen Hitler-Deutschland. Auf besondere Weise steht die Martin-Luther-Kirche in Beziehung zu Heinrich Grüber, prangt an der Hauswand unserer Küsterei doch die Ehrentafel des Landes Berlin. In seinen Memoiren hat er berichtet, dass er hier im Spätsommer 1936 mit fünf Männern der Bekennenden Kirche über die Gründung einer Hilfsstelle für evangelische Rassenverfolgte gesprochen hat.

BILD: OTFW/WIKIPEDIA.ORG



Vielleicht ist die Ehrentafel etwas zu viel der Ehre, denn das eigentliche Büro Grüber wurde wohl 1937 in der Oranienburger Straße gegründet. Als die Nürnberger Gesetze bestimmten, dass die Juden eine zu vernichtende Rasse bildeten und nicht Glaubensbrüder sein könnten, hat er zahlreichen getauften Jüdinnen und Juden zur Ausreise verholfen.

Wir haben als Gemeinde einen eigenen Weg gefunden, uns dieser wichtigen Persönlichkeit zu nähern. Erinnerung sei an unsere Ausstellung aus dem Jahr 2009: „Getauft-Vergessen-Deportiert“: Die Initiative dazu kam von der Thomas-Gemeinde, Berlin-Kreuzberg; Prof. Hartmut Ludwig, Kathrin Rudolph, Prof. Gailus und Pfarrer Zabka stellten am Beispiel dreier Familien (Ölsner, Sylten und Herrmann) die Verbindung her zwischen unserer Gemeinde und getauften Jüdinnen und Juden. Viel war es nicht, was wir damals ohne große Präsentationstechnik bieten konnten: Joachim

Grimm hatte einen Film aus Urkunden, Briefen, Dokumenten aus Kirchenbüchern und vielen Privatfotos produziert. Für den Abschluss des Films griff er auf eine NDR-Produktion über Dr. Heinrich Grüber beim Eichmann-Prozess zurück und auf einen Artikel unseres Gemeindemitglieds Prof. Dr.-Ing. Dietrich Severin, der sich 1989 nach ihrer Anbringung als erster mit der Ehrentafel beschäftigt hatte.

Am 14. Januar 2025 erinnerten wir im Gesprächskreis an Pfarrer Heinrich Grüber, der u.a. 1948 die Ehrendoktorwürde der Humboldt-Universität erhielt. Trotz widrigen Wetters kamen immerhin knapp 30 interessierte Gemeindemitglieder in den Clubraum. Joachim Grimm hat dafür aus seinen damaligen Filmaufnahmen ein neues Werk geschaffen, die Bilder neu geschnitten und neu vertont. Versehen mit einem Informationsblatt und vorbereitet durch eine Einführung, bot der neue Film dem Gesprächskreis einen guten Einblick in unser Gemeindeleben von 1940, 2010 und heute. Um das Bild von Dr. Grüber wach zu halten, ergänzte ich, dass er im Eichmann-Prozess als einziger deutscher, nicht-jüdischer Zeuge gegen den Angeklagten aussagte; und dass Yad Vashem ihn als Gerechten unter den Völkern ehrte. Es war mir auch wichtig, daran zu erinnern, dass Dr. Grüber eine wichtige Rolle in der deutschen Nachkriegsgeschichte spielte, nämlich als Bevollmächtigter der EKD in der DDR. 1961 wurde er ausgewiesen und lebte bis zu seinem Tode in Berlin-Zehlendorf.

Joachim Grimm und ich hätten noch mehr bieten können, aber obwohl großes Interesse am Thema bestand, hinkte der Nachfrage- und Diskussionsbedarf ein bisschen hinterher. Wir wollen gerne dem Impuls aus der Runde folgen, Dr. Heinrich Grüber auch unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden nahezubringen.

Gerd Nitschke

MUTIG - STARK - BEHERZT

Eine Fahrrad-Pilgertour mit Superintendentin Christa Olearius und Diakon Heiko Reschke zum Kirchentag nach Hannover.

26. BIS 30. APRIL, VIER TAGESETAPPEN À CA. 70 KM



AUFBRECHEN • UNTERWEGSSEIN • INNEHALTEN • ANKOMMEN

Mit geistlichen Impulsen von Potsdam über Brandenburg/Havel, Magdeburg, Helmstedt, Peine nach Hannover.

Übernachtung mit Frühstück i.d.R. im Einzelzimmer.
Teilnahmebeitrag: 333 Euro (+ Kosten für den Kirchentag).
Die Reisegruppe umfasst 15 Personen.

Nähere Informationen zum Routenverlauf, zum Kirchentag und den Rückreisemöglichkeiten erfahren Sie bei Evangelisches Paulus-Zentrum, Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin.

KONTAKT: Diakon Heiko Reschke,
Telefon 0170 4101236,
reschke@matthaeus-steglitz.de
Superintendentin Christa Olearius,
Telefon 030 839092223,
superintendentin@kirchenkreis-steglitz.de

ANMELDUNG: www.kirchenkreis-steglitz.de/pilgern



Himmelwärts

von **Karen Köhler**
mit **Bildern von Bea Davies**

Hanser Verlag, München 2024
ab 10 Jahren, 19 €

Tonis Leben ist schwierig geworden: Die Mutter ist vor wenigen Wochen gestorben. Gleich der erste Satz zeigt: Es gibt immer ein Vorher. Doch das eigentliche Problem ist nicht das Vorher, sondern das Danach. Doch wann die Krankheit in das Leben der Familie hereingebrochen ist, kann Toni nicht genau erklären. Es gibt eben immer ein Davor. Für Toni ist allerdings ein Danach viel wichtiger: Wie soll sie leben, nachdem ihre Mutter gestorben ist?

Toni erzählt in Etappen von der denkwürdigen Gartenübernachtung mit ihrer besten Freundin Yummyum. Denkwürdig ist die Gartenübernachtung nicht nur, weil sich die beiden mit Snacks und Süßigkeiten eingedeckt haben, die für mehr als einen Abend genug sind. Sondern, weil sie Kontakt mit Tonis Mutter aufnehmen wollen. Irgendwo im Universum müssen doch Spuren von ihr zu finden sein: Die beiden bauen mithilfe einer Anleitung eine komplizierte Anlage im Garten auf und suchen den Kontakt.

Und tatsächlich antwortet jemand! Es ist natürlich nicht Tonis Mutter, sondern Zanna, Astronautin auf der ISS. Was macht man im All? Wie isst man und wie geht man auf Toilette? Nachdem diese Alltagsfragen geklärt sind, sprechen die drei über Wesentliches: Was fehlt, und vor allem wer fehlt, wenn man im All ist? Oder was fehlt, wenn man auf der Erde und ohne Mutter ist.

Doch auch diese Verbindung zur ISS reißt ab und die beiden Mädchen bleiben allein mit ihren Erinnerungen. Allmählich tasten



BILD: HANSER LITERATURVERLAGE

sie sich heran an das, was sie verbindet: An ihre Trauer und die nicht erzählten Geschichten, die sie von Tonis Mutter immer noch im Herzen tragen. Und im Erzählen finden sie Worte für diese Trauer, können der Erinnerung Raum geben. Und dann verstehen Toni und Yummyum: Die Liebe bleibt, über den Tod hinaus, denn „in der Liebe“ sind wir „unsterblich“.

Karen Köhler erzählt tiefgründig und witzig von einem schwierigen Thema und ganz am Ende mit spürbaren Anspielungen an das 13. Kapitel des ersten Korintherbriefes. Sie lädt zum Philosophieren ein und lässt die Spannung nicht zu kurz kommen. Unter den Kinder- und Jugendbüchern, die sich mit dem Tod und der Trauer beschäftigen, ragt dieses Buch hervor, weil es den unerbittlichen Ernst des Todes nicht ausklammert und trotzdem Antwortperspektiven anbietet.

*Markus Tomberg
In: Pfarrbriefservice.de (gekürzt)*

**Zacharias Heyes:
Der kleine Mönch und
die Sache mit der Stille**

Vier-Türme-Verlag,
Münsterschwarzach 2019, 12 €

Geräusche sind unser Leben. Der Schrei des Säuglings, das Läuten der Kirchenglocken, das Brausen der Stürme – überall sind es Töne, die unsere Aufmerksamkeit erfordern und uns sogar fröhlich machen können.

Und doch hatte der Abt dem kleinen Mönch gesagt, Stille sei wertvoll, er solle sie gut behüten. Der kleine Mönch ist irritiert. Ist Stille nicht langweilig? Wie kann etwas wertvoll sein, das nur daraus besteht, dass nichts anderes ist?

Zacharias Heyes, der Autor des kleinen humorvollen Buchs, ist selbst Mönch und im Kloster Münsterschwarzach tätig. Er beschreibt warmherzig, warum die Stille und die Ruhe nach der Klosterregel des Benedikt (geb. 480, gest. 547) eine wesentliche Bedingung für ein friedvolles Miteinander und die Gelassenheit der Seele sind. Nicht nur im Kloster, sondern auch im echten Leben. Und wie man sie erreicht.

Können wir den Lärm der täglichen Aufs und Abs mit bewusster Stille bändigen? Man hat ja nicht nur mit dem Lärm von außen zu kämpfen, etwa der Geschwätzigkeit der Zeitgenossen oder den neuesten Nachrichten auf dem PC oder dem aufgeregten schnatternden Handy. Alles verlangt Aufmerksamkeit und Reaktionen von uns, und die Anforderungen überfordern uns gelegentlich. Der Lärm kommt vielmehr auch von innen. Es ist der Gedankenlärm, dem wir oft ausgeliefert sind: Die Gedanken beschäftigen sich schon mit dem nächsten Punkt der To-do-Liste, obwohl der aktuell



BILD VERLAG

anstehende Punkt noch abgearbeitet werden muss. Emotionen wie Wut müssen beherrscht werden. Den Ärger über Andere wollen wir loswerden. Wie gut täte da Stille, um sich über Prioritäten klar zu werden, und die wirklich wichtigen Dinge zu tun und die unwichtigen Dinge sein zu lassen.

Um zur Stille zu finden, kann man meditieren, etwa in buddhistischer Tradition, oder christlich beten. Man kann Zeit in der freien Natur verbringen, den eigenen Atemrhythmus wahrnehmen und sich beruhigen.

Das Buch gibt kluge Tipps, wie man sich auch systematisch Ruhe verschafft, zum Beispiel durch definierte handyfreie Zeiten. Und was man tun kann, an lauten Orten oder in krisenhaften Zeiten die innere Stille und Ruhe zu bewahren.

Die Stille unseres Herzens ist der Einklang von uns mit Gott, heißt es.

Klaus Jürgen Henning

EINLADUNG

MO	Montagsrunde <i>7. und 28. April 5. und 19. Mai</i>	Helga Falk und Karola Fricke	15:00 – 17:00	Clubraum	G
	Eltern-Kind-Turnen* <i>1-3 Jahre</i>	Iris Heise (zwei Gruppen)	15:30 – 16:30 17:00 – 18:00	Saal	G
	Tischtennis für reife Spieler	Hans-Jürgen Abraham Telefon 852 50 24	17:00 – 22:00	Kleiner Saal	G
	Seidenmalerei Basteln	Margrit Hennig Telefon 833 55 76	19:00 – 22:00	Clubraum	G
	Tischtennis* für Erwachsene	Bernd Grigat Telefon 688 59 54	19:15 – 22:00	Saal	F
DI	Babygruppe	Iris Heise	10:00 – 12:00	Kinderraum	G
	Familiencafé	Brigitte Ussing	16:00 – 18:30	Saal	G
	Gymnastik*	Angelika Neuling Telefon 84 72 69 30	18:30 – 20:00	Saal	G
	Gesprächskreis <i>pausiert</i>	Gerhard Nitschke	19:00 – 21:00	Clubraum	G
	Tischtennis* für Erwachsene	Bernd Grigat Telefon 688 59 54	20:00 – 22:00	Saal	F
MI	Mutter-Vater-Kind <i>Krabbelalter bis 3 Jahre</i>	Iris Heise	10:00 – 12:00	Kinderraum	G
	Basteln & Spielen <i>3-6 Jahre</i>	Iris Heise	16:00 – 18:00	Kinderraum	G
DO	Tai-Chi und QiGong*	Heike Wrasse	10:30 – 11:30	Terrasse/Saal	F
	Turnen für Kinder* <i>ab 3 Jahre</i>	Rahel Juschka	16:00 – 17:00	Saal	G
	Konfirmand:innen	Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger	17:00 – 18:30	Konfi-Raum	G
	Oase <i>Einkehr und Stille</i>	Doris Stehlik und Team Telefon 792 88 01	18:00 – 19:00	Kapelle	G
	Groove Choir* <i>nur mit Voranmeldung</i>	Marion Wildenhayn groovechoir@email.de	ab 19:30	Saal	F

EINLADUNG

FR	Trödelcafé	Eckart Jendis Telefon 831 52 55	15:00 – 17:00	Clubraum	G
	Spielen & Basteln <i>ab 6 Jahre</i>	Natalia Apfeld	16:00 – 18:00	Kinderraum	G
	Tanzkreis* <i>Übungsabende</i> <i>4. April und 2. Mai</i>	Angelika und Martin Neuling Telefon 84 72 69 30	19:00 – 22:00	Saal	G

Wenn Sie Lust haben mitzumachen: Nehmen Sie Kontakt mit der Gruppenleitung auf, dann hingehen, schnuppern und entscheiden! *Für diese Kurse wird ein kleiner Beitrag erhoben

G – Gemeinde-Angebot | F – Freies Angebot

BESUCH IM TRÖDELCAFÉ

„Ach, was für ein hübsches Schälchen!“ Die Besucherin im Trödelcafé hält eine kleine, viereckige Porzellanschale mit einer interessanten Netzstruktur am Rand und Blumendekor in die Höhe, um sie ihrer Begleiterin zu zeigen, „... die nehme ich mit für Tante Eva, die hat nächste Woche Geburtstag.“ Für ein paar Euro ersteht sie ihr Geschenk und setzt sich glücklich über ihren Fund zu anderen Besuchern zu Kaffee und Keksen. „Einen Kaffee nehme ich auch gerne noch.“

Die Hälfte des Raums nehmen die Tische ein, auf denen sich neben Porzellan und Gläsern, Büchern und CDs, kleineren Elektrogeräten wie einem Fön oder einer Puls-messuhr, allerlei Krimskrams suchen und finden lässt – gut erhaltene Trödelware eben. Genauso wichtig ist die andere Seite des Clubraums, in den man über den Garten der Kirche ins Gespräch kommt und wo überkonfessionell geplaudert wird.

Freitags von 15 bis 17 Uhr öffnen Eckart Jendis, Rose-Marie Stolle und Matthias Götz das Nachbarschaftscafé, in dem jeder und jede beim Trödeln oder beim Kaffee ins Geschichten erzählen kommen kann. Wer etwas beisteuern will, bringt



BILD NATALIA APFELD

seine Schätze nach dem Motto mit: Ist das noch gut oder kann das weg oder überlasse ich's dem Trödelcafé? Das ist vermutlich nachhaltiger und für einen guten Zweck, da der Erlös hälftig für die Gemeinde und für gemeinwohlorientierte Projekte eingesetzt wird. Pause hat das Team nur in den Schulferien oder wenn der Freitag auf einen Feiertag fällt. Und Eckart Jendis ist auch telefonisch zu erreichen, wenn eine Sachspende nur außerhalb der Öffnungszeiten abgegeben werden kann.

Schauen Sie vorbei, zum Trödeln, zur Unterhaltung, vielleicht sogar, um das Team zu unterstützen; hier sei nun doch Luther zitiert: „Viele Hände machen leichte Arbeit!“

Jutta Paul

Von Ewigkeit zu Ewigkeit ... Veränderungen in Kirchengemeinden

Als Pfarrerskind bin ich in der Nähe der Kirche aufgewachsen: auf Norderney, in Bad Pyrmont und in Leer. Später lebte ich als Pfarrerin ebenfalls in der Nähe der Kirche, und heute lebe ich in Steglitz, mit Blick auf die Patmos-Kirche. Das Gemeindeleben mit Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit und später als Jugendteamerin ist mir vertraut. Als Pfarrerskinder mussten wir nicht jeden Sonntag in den Gottesdienst, und auch unsere Kinder mussten das nicht. Wir gingen gelegentlich.

Schon während des Studiums und später als Pfarrerin in Nordhorn und als Superintendentin im Kirchenkreis Emden-Leer wurde vieles, was mir von Kindesbeinen an selbstverständlich und vertraut erschien, infrage gestellt. Ich erlebte, wie im Vikariat mein Mentor eine weitere Gemeinde dazu bekam, später, wie die Stelle meines Kollegen in der Gemeinde nicht wieder nachbesetzt werden konnte – das war schmerzlich. Die Gründe hierfür sind uns allen bekannt: weniger finanzielle Mittel, weniger Gemeindemitglieder und so weiter.

Wenn Veränderungen anstehen, gibt es immer zwei Möglichkeiten: Man blockiert und verweigert die Realität, weil man hofft, dass alles wieder so wird wie früher, oder man versucht, das Beste daraus zu machen. Wir haben uns damals mit den Nachbargemeinden für den zweiten Weg entschieden. Es hat uns Freude bereitet, neue Ideen zu entwickeln und unkonventionelle Wege zu gehen. Drei Kirchen fusionierten zu einer gemeinsamen Kirchengemeinde.

Das Entscheidende war: Wir als Pfarr- und Diakoninnen-Team verstanden uns gut und konnten so die Kirchenältesten und die Gemeinden mitnehmen und begeistern. Aus drei Küstereien mach-

ten wir nach und nach ein Gemeindebüro. Das erleichterte die Arbeit für die Küsterin sehr. Die Kirchenmusik wurde neu aufgestellt. Und wir waren plötzlich überall „mehr“. Doch ganz ehrlich: Einige Menschen haben wir verloren. Wir mussten uns von einem Gemeindehaus trennen, was auch für einige Gemeindeglieder schmerzlich war, da sie viele Erinnerungen an diesen Ort hatten. Von einem Ehepaar, das damals ausgetreten war, las ich neulich im Gemeindebrief. Sie feierten Diamantene Hochzeit und haben den Weg zurück in die Kirche gefunden. Das hat mich sehr gefreut. Heute wird jenes ehemalige Gemeindehaus übrigens von der Arbeiterwohlfahrt genutzt. Die anderen Gebäude konnten wir gut sanieren und weiterentwickeln.

Die Gemeindearbeit erlebte einen Aufbruch. Die Kirchenältesten tagten regelmäßig gemeinsam, bis schließlich ein gemeinsamer Gemeindegemeinderat gewählt wurde. Der Konfirmandenunterricht wurde zusammengelegt, und die verschiedenen Standorte entwickelten ihre eigenen Schwerpunkte. Ja, es gab sogar die Bereitschaft, zum Literaturkreis der Nachbargemeinde zu gehen oder die Kinder zum „Kurz- und Klein“-Gottesdienst in die weiter entfernte Kirche zu bringen. Das funktioniert auch beim Gemeindefrühstück oder der Kantorei. Gottesdienste finden nach wie vor fast jeden Sonntag in allen Kirchen statt – aber zu unterschiedlichen Zeiten. Es ist auch schön, hin und wieder zusammen Gottesdienst zu feiern, meist mit einem besonderen Thema.

Unvergessen bleiben auch die gemeinsamen Gemeindefahrten. Heute denkt keiner mehr daran, dass es einmal drei separate Kirchengemeinden waren, die als selbstständige Körperschaften existierten. Die Gemeinde freut sich, dass es nun einen gemeinsamen GKR sowie ein gemeinsames

Pfarr- und Diakoninnen-Team für alle gibt. Es ist bereichernd, unterschiedliche Predigende an den Sonntagen zu hören.

„Von Ewigkeit zu Ewigkeit ...“ Diese theologische Aussage prägt oft unser Denken in der Kirche. Bedeutet das, dass alles so bleibt, wie es ist? Mir hilft der Gedanke, dass die Kirche im Laufe der letzten 2000 Jahre immer wieder neue Formen angenommen hat. Die Kirche der frühen Jahre war ganz anders strukturiert als die Kirche im Mittelalter. Auch ist die heutige Kirche als Körperschaft des öffentlichen Rechts eine relativ junge Rechtsform. Die Gestalt der Kirche wird sich weiter verändern, aber der Inhalt bleibt derselbe: Menschen werden auch in Zukunft im Namen des dreieinigen Gottes zusammenkommen, um Trost, Hoffnung und Gemeinschaft zu erfahren. Gottes Segen für die Welt und für seine Gemeinden bleibt: Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darauf vertraue ich.

Christa Olearius, Superintendentin

Kinderreisen nach Baruth

In diesem Sommer bietet der Kirchenkreis Steglitz **vom 25. bis 29. August** eine Reise für **Kinder von 8–11 Jahren** mit Wundermut an. Kennst Du schon den Wundermut? Wozu könnte er da sein? Was ist Mut? Wo sind Wunder? Was steckt sonst noch so in mir, in Dir und in der Welt? Wir finden das gemeinsam heraus bei Spielen, Liedern, Ausflügen und kreativen Aktionen. Du kannst Deine Freund:innen mitbringen und auch neue kennenlernen.

Die Fahrt findet parallel auch für **Teenies zwischen 12 und 14 Jahren** statt, die eine Woche lang erproben wollen, was es heißt Teamer:in zu sein, und das gleich vor Ort herausfinden, auf spielerische Art einiges lernen und gemeinsam viel Spaß haben

wollen. Am Ende erhältst Du eine KiLeiCa (Kinder-Leiter:innen-Card) und Du kannst Dich in Kirchengemeinden bei Aktionen und Gruppen für Kinder engagieren.

Weitere Fragen beantwortet:

Stefanie Conrath (Telefon 83 909 2219 oder 0157 887 269 24);

Anmeldung bis 5. Mai über *kinderundfamilien@kirchenkreis-steglitz.de/kinderreise*

Von Lukas und Südende fahren Sabine Kuhnert und Silvia Schnoor mit. Wir reisen ins Gutshaus Petkus, Merzdorfer Straße 36, 15837 Baruth/Mark (<https://www.skatehotel.de/>).

Kosten: Kinderreise 200 € | Geschwisterkind 180 € | KiLeiCa-Fahrt: 150 €

Veranstaltungen für Menschen ab 50

Der Kirchenkreis Steglitz hat wieder ein Programm Aktiv in jedem Alter herausgegeben, das auch in unserer Küsterei ausliegt. Darin sind sowohl Veranstaltungen des Kirchenkreises selbst wie die **Pilger-tage im Stift Gernode** als auch viele Angebote der Steglitzer Kirchengemeinden aufgeführt, die auch für Menschen anderer Gemeinden offen sind. Aus unserer Gemeinde werden u. a. die **Montagsrunde** (Helga Falk und Karola Frickel) sowie das freitägliche **Trödelcafé** (Eckart Jendis) genannt.

Das Programm soll anregen, über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinauszuschauen, eine Veranstaltung oder Gruppe auch in Nachbargemeinden auszuprobieren und so dem allgemein beklagten Trend zur Vereinsamung entgegenzuwirken.

Wer es abrufen will:





Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

www.himmelsleiter.berlin
24/7: 030 390 399 88
Unter den Eichen 84d | 12205 Berlin



Buchhandlung Schwericke

www.buchhandlung-schwericke.de

Bestellungen aller lieferbaren Bücher
(einschließlich **Fach- und Schulbücher**)

große Auswahl an Kinder- und Jugendliteratur, Gewürzsets, Schokoladen, Seife
Kostenlose Lieferung der Bücher ins Haus für gehbehinderte Leser!

Tel: 84 31 97 23; Fax: 84 31 97 25

info@buchhandlung-schwericke.de, Moltkestr. 1, 12203 Berlin
Mo-Fr: 10.00 - 18.30 Uhr, Sa 10.00-14.00 Uhr



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten
Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf **unserer Webseite**.

Filiale Lichterfelde Oberhofer Weg 5 Hausbesuche



**Sie möchten eine eigene Anzeige
im MARTIN-LUTHER-BRIEF schalten,
dann kontaktieren Sie uns:**

**Telefon 030 832 30 77 oder
gemeinde@martin-luther-lichterfelde.de**

Dipl.-Kfm. (FH)
JÖRG WETZKI
 Steuerberater

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Finanzbuchhaltung
- Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Steuerplanung und -gestaltung
- Beratung Freiberufler
- Vermietung und Verpachtung

Gardeschützenweg 142, 12203 Berlin
 Telefon 030 / 71 30 13 82 • Fax 030 / 71 30 13 83
 Email: Kanzlei@Wetzki.de • Internet: www.Wetzki.de

APOTHEKE AM ASTERNPLATZ

Apotheker Dr. David Domeyer
 Asternplatz 3

12203 Berlin-Lichterfelde

Tel. 84 10 93 03 Fax 84 10 93 04

Mo. - Fr. 9 - 18:30 Sa. 9 - 13:30

Email asternplatz@t-online.de

www.apothekeamasternplatz-berlin.de



Familie Schroeter

Öffnungszeiten
 Montag Ruhetag
 Dienstag - Freitag 6:00 - 10:00
 Samstag 6:00 - 14:00
 Sonntag 7:00 - 10:00

Enzianstr. 1 - 12203 Berlin
 Telefon 030 / 8318033
www.konditorei-schroeter.de

Willkommen in unserem Revier

Schnoor
 IMMOBILIEN

Seit 5 Generationen
 und über 100 Jahren
 der Platzhirsch im
 Südwesten von Berlin

030. 84 38 95 - 0
www.schnoorimmobilien.de

möbel
HARDER
 — seit 1970 —

Gardeschützenweg 100
 12203 Berlin
 Telefon 030 833 15 49

Kleinmöbel • Sofas • Lampen
 Balkon- und Gartenmöbel und noch viel mehr ...

MO-FR 10:00–18:00 Uhr info@moebel-harder.de
 SA 10:00–14:00 Uhr www.moebel-harder.de

STEPHANIE SCHMIDT
 Goldschmiedemeisterin



Die Werkstatt am Botanischen Garten

für individuelle Schmuckgestaltung: Trauringe,
 Kreuz- und Taufanhänger, Gold-, Silber- und
 Perlenketten sowie Schmuckreparaturen u.v.m.

Enzianstr.1 • 12203 Berlin • Tel. 030 831 80 22
 MO bis FR 10-18 Uhr, SA 10-13 Uhr

smiling rooms
WOHNBERATUNG
WEIL WOHNEN DER SEELE GUTTUN SOLL



Sophie Püschmann
Dipl.-Ing. Innenarchitektur
sp@smiling-rooms.com
www.smiling-rooms.com

Malermeister Christian Riedlbauer

Sämtliche Malerarbeiten
kostenlose Beratung
Kostenvoranschläge
Seniorenservice
Kleinstaufträge

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b
Telefon 030 773 46 05

GRANOLI CAFÈ
FRÜHSTÜCK • MITTAG • KUCHEN



Gardeschützenweg 88 • 12203 Berlin
www.granoli.de

Diakonie 
Diakonisches Werk
Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Diakonie in Steglitz

Unser Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e. V. repräsentiert die Evangelische Kirche, indem sie soziale Verantwortung für die Menschen im Bezirk wahrnimmt. Mitglieder des Diakonischen Werks sind die Kirchengemeinden und die Kirchenkreise.

Nutzen Sie gern die vielfältigen kostenlosen Beratungen und die sozialen Dienste:

Soziale Beratung für Einzelpersonen
Johanna-Stegen-Str. 8, Tel.: 771 09 72
Sprechstunden nach Vereinbarung

**Soziale Beratung /
Ämterlotsen im Familienbüro**
Rathaus Zehlendorf, Kirchstr. 1-4,
Tel.: 90 299 51 54
Sprechstunden nach Vereinbarung

**Pflegestützpunkt –
Beratung rund um Pflege und Alter**
Tel.: 769 026-00/01

Beratung für zugewanderte Erwachsene
Johanna-Stegen-Str. 8, Tel.: 224 45 96 78

Weitere Informationen zu den Angeboten
des Diakonischen Werks: www.dwstz.de.

— — — — —
Weitere diakonische Dienste in Steglitz

Laib und Seele – Berliner Tafel
Ausgabestelle Kuhligkshofstraße 4-6,
12165 Zehlendorf, DO ab 13:30 Uhr

Diakoniestation Steglitz
Häusliche Krankenpflege, Hauspflege
Tel.: 794 733-0

Trauergruppe und Einzelgespräche
Information/Anmeldung: Tel.: 325 20 325;
trauerberatung@kirchenkreis-steglitz.de

MARTIN- LUTHER- BRIEF



Herausgeber

Gemeindegkirchenrat der
Martin-Luther-Gemeinde (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger,
Klaus J. Henning, Jutta Paul,
Juliane Schlagowski

Logistik

Hanna Hechel

Bildnachweis

Quellenangabe: beim Bild
Ohne Angabe: pixabay.com

Layout

Bianca Knoppik · blizheART-DESIGN
info@blizheART-DESIGN.de

Druck

PinguinDruck, Berlin



Auflage

2.000 Stück

Redaktionsschluss für den ML-Brief

Juni – Juli 2025 am
17. April 2025

Verteilen der Gemeindebriefe

22. Mai 2025

Der Martin-Luther-Brief im Internet

www.martin-luther-lichterfelde.de

Pfarrerin

Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger

Telefon 030 51 64 39 42
grund-kolbinger@martin-luther-
lichterfelde.de

Kirche barrierefrei

Über die Kapelle in der
Hortensienstraße in die Kirche;
über die Rampe zur Terrasse
und in die Gemeinderäume



Küsterei

Kerstin John und Team

Telefon 030 832 30 77
gemeinde@martin-luther-lichterfelde.de
Hortensienstraße 18, 12203 Berlin
Geöffnet dienstags 9 bis 12 Uhr
und donnerstags 15 bis 17 Uhr

Gemeindegkirchenrat

Vorsitzender Niels Lau

Telefon 030 832 30 77
lau@martin-luther-lichterfelde.de

Kontonummer

Evangelische Bank e.G.
IBAN DE53 5206 0410 0303 9663 99

Arbeit mit Kindern

Iris Heise

heise@martin-luther-lichterfelde.de

Arbeit mit Jugendlichen

Diakon Henry Sprenger

Telefon 01523-1407901
sprenger@markus-gemeinde.de

Weitere Adressen und Rufnummern

www.kirchenkreis-steglitz.de
www.lukaskirche.de
www.kirchenkreis-steglitz.de/suedende

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 und 0800 111 0 222



FAMILIENGOTTESDIENST OSTERSONNTAG 11:00 UHR

Alles wird neu - Was liegt denn da in der Luft?

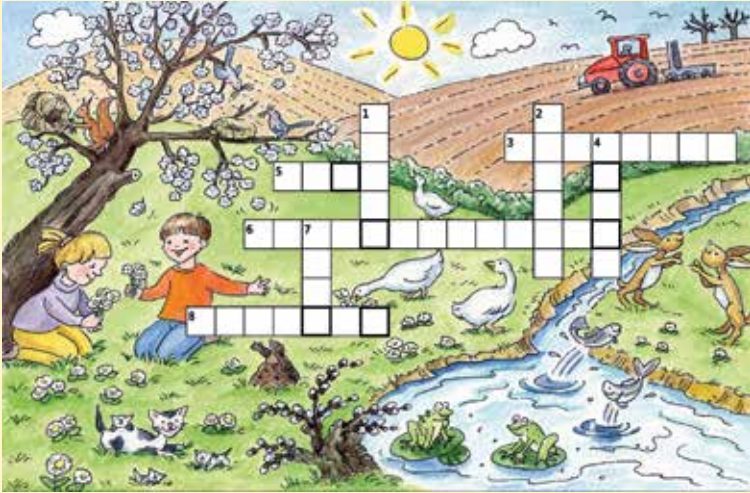


BILD ANNA ZEIS- ZIEGLER IN: PFARRBRIEFSERVICE.DE

Waagrecht

3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
5. Bringt an Ostern die Eier
6. Blume, dem die Gans den Namen gab
8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

Senkrecht

1. Sorgt für unseren Honig
2. Tiere, die im Wasser leben
4. Strahlt vom Himmel
7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lösungswort: _____

DAS BERLINER PUPPENTHEATER

lädt am **MI 7.5.2025** mit handgefertigten Figuren und einer liebevoll gestalteten Kulisse zu einem Puppenspiel ein - für Kinder ab drei Jahren.

